

S T A D T




L I E N Z

LIEBBURGINFO

FEBRUAR
2007
NR. 44

AMTLICHE MITTEILUNG DER STADTGEMEINDE LIENZ

- 
- Seite 2 *Vorwort Bürgermeister
Der Bauausschuss stellt sich vor*
- Seite 3 *Schloss Bruck*
- Seite 4 *Budget 2007*
- Seite 6 *Unser Trinkwasser
natürlich und gesund*
- Seite 8 *Stadtkultur*
- Seite 10 *Fünf Jahre Selbsthilfe Osttirol*
- Seite 11 *Dies & Das ...*
- Seite 12 *Neues aus der Stadt-Homepage
Gewinnspiel*

Liebe Lienzerinnen und Lienzer!

Nun hat doch noch einmal der Winter bei uns Einzug gehalten, besonders zur Freude der Lienzer Bergbahnen und der Tourismusbetriebe, sicher aber auch zur Freude aller Kinder und Natur- und Sportfreunde. Des eines Freud ist bekanntlich ja oft des anderen Leid und daher möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bei den Mitarbeitern des Wirtschaftshofes und allen unterstützenden Kräften aus anderen Städtischen Betrieben sehr herzlich bedanken. Sie waren tagelang pausenlos im Einsatz, um die Schneemassen auf den Straßen, Plätzen und Gehsteigen schnellstmöglich zu beseitigen. Natürlich will jeder, dass genau von seiner Straße, seinem Gehsteig oder seinem Parkplatz der Schnee zuallererst geräumt wird und daher hat so mancher auch seinen Ärger beim Leiter des Wirtschaftshofes oder bei uns in der Liebburg „abgeladen“, aber im Großen und Ganzen habe ich viel Lob für die diesjährige Schneeräumung gehört.

Apropos Lob und Ärger: Die eigentlich für 2006 geplanten Bürgerversammlungen haben sich zwar etwas verzögert, aber nun ist es soweit:

In 5 Stadtteilversammlungen haben Sie Gelegenheit, Ihren Ärger und Unmut, Ihre Anregungen und Wünsche, aber auch Ihr Lob direkt beim Bürgermeister loszuwerden. Ich hoffe, Sie machen zahlreich Gebrauch davon! Gleichzeitig erfahren Sie aus erster Hand, was sich seit der letzten Bürgerversammlung getan hat in unserer Stadt und wie die Pläne für das laufende Jahr ausschauen.

Auf interessante Diskussionen und Gespräche freut sich
Ihr Bürgermeister

Dr. Johannes Hibler



Der Bauausschuss stellt sich vor!

Das Gesicht, aber auch die Lebensqualität einer Stadt hängt von der Verbauung ab. Bauhöhe und Baudichte prägen nicht nur das Erscheinungsbild, sie bestimmen auch die Wohnqualität und schlagen sich sogar auf den Preis – z.B. von Wohnungen in Wohnblocks – nieder. Eine wichtige Aufgabe des Bauausschusses mit Obmann GR Mag. Hannes Schwarzer ist es, mit Hilfe der fachkundigen Beratung des Bauamtes unter Stadtbaumeister Arch. DI Klaus Seirer Bebauungspläne zu beraten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Festlegung der Bebauungspläne, die außer der Bauhöhe und Baudichte auch die Baugrenzlängen, die Geschoßanzahl und Wandhöhen regelt,

ist nicht immer leicht, denn oftmals ist zwischen den divergierenden Interessen der Bauwerber und der Nachbarschaft abzuwägen. Manchmal sind Grundstücke auch ungünstig ausgeformt und nur ein guter Bebauungsplan gewährleistet die vom Gesetz her verlangte zweckmäßige und bodensparende Be-

bauung. Anders als bei Baubescheiden betrifft der Bebauungsplan nicht nur ein einzelnes Baugrundstück, sondern bezieht sich jeweils auf größere Planungsgebiete. Mit viel Augenmaß und konstruktiver Zusammenarbeit gelingt es dem Bauausschuss in fast allen Fällen, Bauwerber und Umgebung zufrieden zu stellen.

Kreativität ist bei einer weiteren Tätigkeit des Bauausschusses gefragt, denn neue Straßenbezeichnungen fallen ebenfalls in seine Zuständigkeit.



v.l. Mag. Gerhard Linder, GR Johann Brugger, GR Gerlinde Kieberl, GR DI Stephan Tagger, GR LA Elisabeth Greiderer, Obmann GR Mag. Hannes Schwarzer, Stadtbaumeister Arch. DI Klaus Seirer

Museum Schloss Bruck: Die Spurensuche geht weiter

Nach den erfolgreichen Ausstellungen 2005 und 2006, bei denen die Besucher den ersten 10.000 Jahren Osttiroler Geschichte auf der Spur waren, zeigt der dritte Teil der Ausstellungstrilogie den für uns wahrscheinlich spannendsten Zeitabschnitt.



Fotos wie hier der „Rücktransport von der Front 1918“ sind wichtige Ausstellungsstücke

Spurensuche³ - Teil III.

*Randlage im Wandel – Osttirol.
1850 bis zur Gegenwart.*

Dieser dritte und letzte Teil der Spurensuche beginnt mit der langsamen Einbürgerung des Begriffes „Osttirol“ für das östliche Pustertal ab der Mitte des 19. Jahrhunderts und setzt sich fort mit der Schaffung des politischen „Bezirktes Lienz“ durch die Neueinteilung Tirols 1868 sowie der „Öffnung für die große Welt“ durch die Inbetriebnahme der Pustertalbahn 1871. Der massivste Einschnitt im 20. Jahrhundert war die Abtrennung Südtirols an Italien 1919/20, wodurch „Osttirol“ in seinen heutigen Grenzen überhaupt erst entstand und sich die natürliche geografische Randlage abseits der Landeshauptstadt Innsbruck noch zusätzlich verstärkte. Die nächste regionale Sonderentwicklung – die „Ruck-Zuck-Angliederung“ Osttirols als „Kreis Lienz“ an den „Gau Kärnten“ durch die Nationalsozialisten 1938 – wurde erst zwei Jahre nach Ende des Weltkrieges,

1947, wieder rückgängig gemacht. Die nachfolgenden Jahrzehnte brachten u.a. den „Aufbruch nach Norden“ durch den Bau der wichtigen Felbertauernstraße 1962-1967 sowie den lähmenden Konflikt um das Dorfertal-Kraftwerk. Am Ende sollte mit dessen „Aus“ 1989 und der Schaffung des (Ost)Tiroler Teils des Nationalparks Hohe Tauern 1991 die Natur(schutz)bewegung „die Nase vorn“ haben. Die Zollschränken im Pustertal sind mit dem EU-Abkommen von Schengen 1997/98 gefallen. Damit und etwa durch die Ausbreitung des Internet sowie die erheblich gestiegene Mobilität der Bevölkerung weichen sich die Identitätsmuster etwas auf – der Faktor „Randlage“ verliert weiter an Bedeutung.

Kurator der Ausstellung ist der Lienzer Historiker Dr. Martin Kofler, dessen Forschungsschwerpunkt die Zeitgeschichte ist. Sein großes Anliegen ist, dass dieser interessante Zeitabschnitt gleichermaßen informativ, spannend aber auch unterhaltsam präsentiert wird.

Turm der Erinnerung

Begleitend zur Ausstellung werden im Bergfried persönliche Erinnerungsobjekte mit manchmal lustigen, manchmal auch sentimental, auf alle Fälle aber bemerkenswerten Geschichten der Osttiroler Bevölkerung zu sehen sein.

Viele interessante Stücke mit noch viel interessanteren „Gschichtln“ wurden bereits abgegeben, aber vielleicht haben auch Sie noch etwas daheim, das eine ganz besondere Geschichte hat? Haben Sie sie vielleicht noch, die Glockenhose, in der Sie in der Almdiele getanzt haben? Die allererste Singel der Beatles oder gar die ihrer eigenen Band? Gibt es den zerschrammten Sturzhelm vom geliebten Puch-Moped noch, die Startnummer vom Vereinsrennen oder den Abschiedsbrief, der Ihnen von 30 Jahren beinahe das Herz gebrochen hat?

Durchwühlen Sie Ihr Gedächtnis und Ihren Keller und geben Sie IHR Erinnerungsstück mit der dazugehörigen Geschichte noch bis Ende März im Museum Schloss Bruck (Tel.: 04852/62580-2) ab.



Leihgaben für den Turm der Erinnerung



Schloss Bruck ist ab 12. Mai 2007 täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Zur Ausstellung finden Sonderführungen und museumspädagogische Aktionen statt, angeboten werden auch mehrsprachige Audioguides und ein Katalog zur Ausstellung. Geöffnet sind natürlich auch die Albin Egger-Galerie, die Fledermausausstellung, Museumsshop und Museumscafé (mit Museumsbrunch an Sonn- und Feiertagen).

Im Sommer ist Schloss Bruck auch wieder Schauplatz des „Kultursommer auf Schloss Bruck“, jeden Sonntag gibt es den Familiensonntag und im August die zweitägige Ferienwerkstatt für Kinder. Auf dem Foto links sind die Zauberschul-Absolventen der Ferienwerkstatt 2006 zu sehen.

Info unter 04852/62580 oder auf www.museum-schlossbruck.at

Budget 2007 – Investitionen in mehr Lebensqualität

Bei der Gemeinderatssitzung am 21.12.2006 wurden die finanziellen Weichen für das neue Jahr gestellt, das Budget wurde beschlossen. Etwas mehr als € 36 Mio. plant die Stadt Lienz im Jahr 2007 auszugeben, aber auch einzunehmen, das Budget ist also ein ausgeglichenes und 2007 um € 2 Mio. höher als 2006.

Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt

Wie bereits im Vorjahr in der Liebburg-Info erklärt, gliedert sich der Budgetplan, der in gedruckter Form immerhin ein Buch von 269 A4-Seiten ist, in den ordentlichen und den außerordentlichen Haushalt. Im „ordentlichen Haushalt“ sind die laufenden Ausgaben mit ein paar kleineren Extras aufgelistet, so findet man z.B. bei den Verwaltungskosten die Anschaffung eines Kopierers oder EDV-Ergänzungen, in der Gruppe „Öffentliche Sicherheit“ finden sich neue Rufempfänger für die Feuerwehr, in der Gruppe „Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft“ diverse Ausstattungsergänzungen in den Schulen, aber auch außerordentliche Subventionen an Vereine. Dinge also, die in Privathaushalten der Anschaffung von Kleidung oder Schulbüchern u.ä. entsprechen.

Im „außerordentlichen Haushalt“ stößt man dann auf die wirklich interessanten Posten, denn wie im Privathaushalt, wo der neue Autokauf oder die Wohnungsanmietung vom Sparbuch oder per Kredit finanziert wird, sind auch im außerordentlichen Haushalt jene Ausgaben verzeichnet, für die man auf Rücklagen zurückgreifen muss. Sie stellen neben der „Pflicht“ des ordentlichen Gemeindefinanzhaushaltes sozusagen die „Kür“ dar, also all jenes, was in den laufenden Kosten nicht Platz hat. Das können Vorhaben sein, die man machen muss, die man machen soll oder die man machen will.

In der Familie wäre das vielleicht die Zahnspange, die Wohnungsrenovierung und der Urlaub, in der Stadt sind es Dinge wie Kanalisation, Straßenreinigung, Aktienzeichnung bei den Lienzener Bergbahnen oder der Ankauf eines neuen Tanklöschfahrzeuges.

An diesem außerordentlichen Haushalt, der immerhin rund € 7 Mio beträgt, lassen sich die Vorhaben der Stadtführung für das kommende Jahr also recht gut ablesen.



Wo liegen die Schwerpunkte bei den Vorhaben 2007?

Eine unendliche Geschichte scheint die Kanalisation zu sein, denn obwohl seit vielen Jahren die Kanalstränge in der Stadt erneuert werden, ist ein Ende noch nicht abzusehen. Über € 500.000 sind dafür heuer reserviert.

Auch der Ausbau der B100 ist noch nicht abgeschlossen, im Jahr 2007 werden Kosten von € 71.000 angesetzt.

Einen großen Brocken macht die Vorfinanzierung der Umbaukosten für das Schulgebäude in der Weidengasse aus,

doch da HAK, HAS und HBLA Bundes-schulen sind, werden diese Beträge wieder an die Stadt refundiert und belasten das Budget nur vorübergehend.

Wie geht es weiter mit dem Schulgebäude Nord und dem Dolomitenbad?

Die eigens für die dringend notwendigen Umbaumaßnahmen in der Schule Nord und im Hallenbad gegründeten

€ 40.000 ins Budget aufgenommen und auch hier nehmen die Träume und Visionen ziemlich rasch konkrete Gestalt an.

Auch 2007 soll es heißen: „Eine Stadt blüht auf“!

Nach der vorbildlichen Revitalisierung der Innenstadt mit Rosengasse, Johannesplatz, Kreuzgasse und Altem Rathaus und dem erfolgreich durchgeführten Wettbewerb „Entente Florale“, der unsere Stadt im wahrsten Sinne des Wortes zum Blühen gebracht hat, soll ab 2007 dieses „Aufblühen“ nun auch auf die einzelnen Stadtteile übergreifen.

So machen die Ausgaben für Straßenbaumaßnahmen und Radwege den größten Teil des A. O. Haushaltes aus, nämlich mehr als € 1 Mio. aus.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Friedenssiedlung, wo im Zuge der Umbaumaßnahmen des Spar-Marktes, dessen Absiedlung verhindert werden konnte, der Brixner Platz und die umliegenden Straßen saniert und neu gestaltet werden.

Dabei wird Wert auf Bürgerbeteiligung gelegt, denn die Bürger sollen sich wohl fühlen in ihrem Stadtteil und sie wissen am besten, was sie brauchen. Alle Wünsche werden wohl nicht erfüllt werden können, doch oft sind es gerade die kleinen Dinge, die die Wohnqualität erhöhen und zur Lebensqualität beitragen.

Bürgerversammlungen: Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Gelegenheit, Wünsche und Anregungen einzubringen ist für die Bewohner des Stadtteils Frieden, aber auch für alle anderen Bürger bei den Bürgerversammlungen, die Bürgermeister Dr. Hibler diesmal wieder in mehreren Stadtteilen abhält. Die Termine entnehmen Sie bitte dem Infokasten auf dieser Seite, jeder Haushalt erhält aber noch eine schriftliche Einladung per Post.

Termine der Bürgerversammlungen:

Frieden: Freitag, 23. 2. 2007 – 19.00 Uhr
Festsaal der Bundeshandelsakademie Lienz, Weidengasse 1

Innenstadt: Dienstag, 6. 3. 2007 – 19.00 Uhr
Rathaus Liebburg (Ratsaal), Hauptplatz 7

Lienz Nord: Mittwoch, 7. 3. 2007 – 19.00 Uhr
Festsaal des BG/BRG Lienz, Maximilianstraße 11

Peggetz: Donnerstag, 8. 3. 2007 – 19.30 Uhr
Festsaal der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Lienz, Josef Müller-Straße 1

Eichholz: Freitag, 9. 3. 2007 – 19.00 Uhr
Festsaal der Wirtschaftskammer Tirol, Amlacher Straße 10



Unser Trinkwasser natürlich und gesund!

Wasser ist das grundlegende Element unseres Daseins. Nicht nur, dass wir zu einem hohen Prozentsatz daraus bestehen, es ist auch das Element aus dem sich alles Leben entwickelt hat. Lienz besitzt dieses kostbare Gut in ausreichender Menge und bester Qualität.

Von anderen beneidet – für uns selbstverständlich!

Trinkwasser direkt aus der Leitung – was bei uns als Selbstverständlichkeit angesehen wird, ist in anderen Teilen der Welt vielfach unvorstellbar. Doch wie so oft: Das, was selbstverständlich ist, wird meist zu wenig geschätzt. Wir hier in unserer Stadt sind wirklich in der glücklichen Lage, ein vorzügliches Wasser genießen zu dürfen, betont Karl Schupfer, Werksleiter des Städt. Wasserwerkes, verantwortlich für das Wasser in Lienz.

Ca. 3 Mio Liter sauberes, wohlschmeckendes Trinkwasser liefert die Stadt Lienz täglich an die Lienzer Haushalte, Betriebe und öffentliche Brunnen und leistet damit auch einen Beitrag für die hohe Lebensqualität in unserer Stadt.

Woher kommt unser Wasser?

Ein Grossteil des Wassers in der Stadt Lienz wird am Lienzer Schlossberg gewonnen und im Hochbehälter oberhalb von Schloss Bruck gespeichert. Ein Drittel des Verbrauchs wird aus dem neu errichteten Tiefbrunnen im Süden der Stadt ebenfalls in die Hochbehälter-Anlage gefördert und mit den Quellen des Schlossberges vermischt. Wenige Stunden später ist es bereits in den Lienzer Haushalten verfügbar. Das Wasser ist nicht nur absolut rein, sondern auch noch besonders frisch. Es braucht weder



desinfiziert noch aufbereitet zu werden und kommt völlig unbehandelt in das Städt. Versorgungsnetz.

Die gesamte Stadt wird aus der Hochbehälter-Anlage Schlossberg versorgt, einschließlich der Stadtteile Patriasdorf, Moarfeld und Haidenhof-Siedlung. Das Bezirkskrankenhaus verfügt über eine eigene Wasserversorgung, die aus dem Quellgebiet Thurn gespeist wird. Die Betreuung und Wartung dieser Anlage obliegt ebenfalls dem Städt. Wasserwerk.

Sichere Wasserqualität durch neuen Tiefbrunnen

Durch die Inbetriebnahme des neuen Tiefbrunnen und Vermischung der beiden Wasserspenden ist das in Verkehr gebrachte Trinkwasser nun etwas höher mineralisiert. Die Härte des Wassers liegt zwischen 6 °- 8 °dH (Grad deutscher Härte). An der bisherigen Härtestufe ändert sich dadurch nichts, den Bürgern steht ein weiches bis mäßig hartes Wasser (Härtestufe I) zur Verfügung. In Kochgefäßen könnten unter Umständen weiße

Ablagerungen beobachtet werden. Dabei handelt es sich um eine völlig harmlose Kalkausfällung. Die nunmehrige Qualität entspricht wie bisher den strengen Anforderungen des Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetzes (LMSVG) sowie der Trinkwasserverordnung von 2006.

Dies wird durch weit über 100 Wasserproben und Analysen jährlich durch die Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg immer wieder bestätigt.

Für die Einstellung der Wasserhärte bei Haushaltsgeräten empfiehlt das Städtische Wasserwerk die Einstellung: Härtestufe I (gemäß Waschmittelkennzeichnung). Dafür ist keine erhöhte Waschmittel-, beziehungsweise Kalkschutzmitteldosierung erforderlich.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Tiefbrunnens ist die Zukunft der Wasserversorgung der Stadt Lienz auf Jahrzehnte sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht bestens gesichert.



Wichtige Parameter für die Wasserqualität

Parameterwerte = zulässige Höchstkonzentrationen, die laut Gesetz nicht überschritten werden dürfen. Die Parameterwerte sind besonders niedrig angesetzt, damit auch bei lebenslangem täglichen Genuss des Wassers keine gesundheitlichen Schäden auftreten. Indikatorparameterwerte = Richtwerte, die Gehalte an Inhaltsstoffen angeben, bei deren Überschreitung zu prüfen ist, ob bzw. welche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer einwandfreien Wasserbeschaffenheit erforderlich sind.

Die wichtigsten Wasserinhaltsstoffe (Parameter):

✓ **pH-Wert:** Der pH-Wert ist das Maß für den Säuregrad von Wasser. Meist bewegt er sich bei Trinkwasser im neutralen bis schwach alkalischen Bereich (pH 7,0 - 8,5).

✓ **Gesamthärte:** Die Gesamthärte wird vom Gehalt des Wassers an Kalzium- und Magnesiumionen bestimmt. Die Härte wird in „deutschen Härtegraden“ (°dH) angegeben. Bei niedrigen Werten wird der Geschmack des Wassers als

„fad“ empfunden. Höhere Wasserhärten haben einen gesundheitlichen Vorteil führen aber zu höherem Seifenverbrauch und stärkeren Kalkablagerungen (Wasserkocher).

✓ **Härtestufen:** Nach Verordnung der Waschmittelkennzeichnung gibt es 3 Härtestufen:

I 0-10 °dH weiches bis mäßig hartes Wasser
II 10-16 °dH ziemlich hartes Wasser
III über 16 °dH hartes Wasser

Danach richtet sich die Dosierung der Waschmittel.

✓ **Karbonathärte** ist ein Teil der Gesamthärte und entspricht dem Gehalt an Calciumhydrogencarbonat (gelöster Kalk). Bei höherer Karbonathärte scheidet sich im Warmwasser (über 65 °C) mehr Kalk ab.

✓ **Kalzium und Magnesium** sind die bedeutendsten Kationen im Trinkwasser und die Ursache für die Wasserhärte. Diese Mineralstoffe sind wichtig für den Aufbau von Knochen und Zähnen.

✓ **Eisen und Mangan** sollen im Trinkwasser nur in geringsten Spuren enthalten sein, sonst färbt oder trübt sich das Wasser und es kann ein unangenehmer Geschmack auftreten; sie sind aber nicht gesundheitsgefährdend.

✓ **Chlorid** gilt bei Auftreten höherer Werte als Zeichen einer Verunreinigung durch Abwässer oder Straßenstreusalze. Stark erhöhte Werte können korrosionsfördernd sein.

✓ **Nitrat** im Trinkwasser tritt bei landwirtschaftlicher Intensivnutzung (Überdüngung) sowie bei Abwasserversickerungen auf. Trinkwasser mit einem Nitratgehalt von mehr als 50 mg/l ist für Säuglinge bis zum 4. Lebensmonat nicht geeignet. Das Abkochen des Wassers hilft nicht!

✓ **Sulfat** kommt in verunreinigtem Wasser (Jauche, Harn und Deponieabflüsse) vor. Höhere Sulfatgehalte können aber auch geologisch (z.B. natürliche Gipslagerstätten) bedingt sein. Stark erhöhte Werte können korrosionsfördernd sein.



v.l. Werksleiter Karl Schupfer mit Wassermeister Siegfried Thaler und Dipl. Ing. Gerold Sigl von der Hydrologischen Untersuchungsstelle Salzburg bei Probenahme neuer Tiefbrunnen

Analysewerte Ortsnetz Stadt Moarfeld 27.11.2006

Chemisch - physikalische Untersuchung

	Einheit	Meßwert	RW*	PW**
Temperatur	°C	10,7	25	
pH-Wert		7,00	6,5 - 9,5	
Elektrische Leitfähigkeit bei 25°C	_S/cm	230	2790	
Gesamthärte	°dH	6,2		
Carbonathärte	°dH	4,12		
Ammonium	mg/l	< 0,02	0,5	
Eisen gesamt	mg/l	< 0,02	0,2	
Nitrat	mg/l	1,73		50
Nitrit	mg/l	< 0,003		0,1
Chlorid	mg/l	0,73	200	
Sulfat	mg/l	43	250	
Hydrogencarbonat	mg/l	89,7		

*RW=Richtwert für Indikatorparameter, PW=Parameterwert lt. Trinkwasserverordnung BGBl 504/2001

Erweiterte chemische Untersuchung

	Einheit	Meßwert	RW*	PW**
Natrium	mg/l	2,8	200	
Kalium	mg/l	2,1		
Calcium	mg/l	31		
Magnesium	mg/l	6		

*RW=Richtwert für Indikatorparameter, PW=Parameterwert lt. Trinkwasserverordnung BGBl 504/2001

1. Intern. Figurentheaterfestival in Lienz zugleich „Anima 2007“ vom 23. bis 26. März 2007

L I E N Z

stadtkultur:

Achtung, Ansteckungsgefahr!

Die Leiterin der Stadtkultur Lienz, Dr. Heidi Fast, ist mit dem Figurentheater-Virus infiziert und es besteht die Möglichkeit, das sich dieses Virus epidemieartig auf große Teile Osttirols und Oberkärntens ausbreitet! Besonders gefährdet sind Kinder und all jene, die sich noch ein bißchen Kindsein erhalten haben! Angesteckt hat sich die Erkrankte beim Figurentheaterfestival in Wels, das seit 1994 stattfindet und von Jahr zu Jahr mehr Zulauf hat.

Die Erkrankung äußert sich durch Anfälle von guter Laune, die sich in Lachanfällen und wilden Beifallsäußerungen ausdrückt, es kann auch zu einem länger andauernden Glücksgefühl kommen. Eine Heilung ist unwahrscheinlich und unerwünscht, Linderung gibt es nur durch regelmäßige Konsumation von Figurentheater-Aufführungen.

Was ist Figurentheater?

Früher freuten sich die Kinder jeden Mittwoch auf den „Kasperl“ im Kinderprogramm, der heute längst von Trickfilmfiguren abgelöst ist. Hier gibt es ihn noch, den Kasperl, das Krokodil und die Prinzessin. Doch nicht nur Handpuppen wie das klassische Kasperltheater, sondern auch Marionetten, Stabpuppen, Schattenspiel und Objekttheater zählen zum Figurentheater, eigentlich alle Theaterformen, die Gegenstände oder Figuren in ihre Handlung einbeziehen bzw. als Akteure verwenden.

Für wen ist das Festival?

Beim 1. Lienz Festival, sozusagen in der „Inkubationszeit“, gibt es Theater für Kinder und Junggebliebene. Erst bei Ausbruch der Erkrankung (womit in den nächsten Jahren zu rechnen ist) sollen auch Stücke gezeigt werden, die nur für Erwachsene gemacht sind.

Was findet statt?

Die Stadtkultur Lienz ist stolz, dass sie dieses Festival gemeinsam mit Anima, dem Figurentheaterfestival des Österr. Theaterverbandes veranstalten kann, denn das vervielfältigt die Möglichkeiten und man kann vom Erfahrungsschatz des Verbandes profitieren. Insgesamt nehmen 12 Gruppen aus Österreich (darunter auch die Theaterwerkstatt Dölsach), Deutschland, Italien und Slowenien teil, es gibt insgesamt 20 Aufführungen. Gespielt wird in der Raika Lienz, im Saal der Landesmusikschule und im Kolpingsaal.

Zusätzlich wird es noch einen Workshop für Kinder geben und in den Schau fenstern der Stadt soll eine „Ausstellung“ von teils alten Figuren, teils Figuren, die eine Lienz Schule bastelt, auf das Festival hinweisen. Zu Festival erscheint natürlich ein ausführliches Programm.

Wo gibt es Karten und was kosten sie?

Es gibt Einzelkarten (€ 5,00), Tageskarten (€ 10,00) und einen Festival-Pass (€ 25,00), außerdem gelten die Sumsi KiKu-Karten (ab 10 Stk. € 4,00, ab 20 Stk. € 3,50) und der Sumsi KiKu-Pass. Die Karten gibt es im Bürgerservicebüro der Liebburg und an den Verkaufsstellen. Außerdem auf www.stadtkultur.at.

Achtung! Die Sumsi KiKu-Karten gelten unbeschränkt auch nach der Spielzeit 2006/07!

– PROGRAMM –

- Freitag, 23.3.2007**
16 Uhr, Raika Lienz: **Schneewittchen**
Lille Kartoffler Figurentheater (D)
- Samstag, 24.3.2007**
9.30 Uhr, KS, **Der Zauberer von Oz**
Theaterwerkstatt Dölsach (A)
10.30 Uhr, KS, **Maries Reise**, Le Petit Théâtre (A)
10.30 Uhr, MS, **Die Prinzessin auf der Erbse**
Lille Kartoffler Figurentheater (D)
11.30 Uhr, MS, **Prinzessin Preziosa**, Oltreilponte (I)
14 Uhr, KS, **Emil und der König der Meere**
Puppentheater Hard (A)
15 Uhr, MS, **Die Prinzessin auf der Erbse**
Lille Kartoffler Figurentheater (D)
16 Uhr, MS, **Prinzessin Preziosa**, Oltreilponte (I)
16.30 Uhr, KS, **Lulu wohnt im Zauberkoffer**
Sternenfesler Puppenbühne (D)
17 Uhr, MS, **Ein Schaf fürs Leben**, Gerti Tröbinger (A)
19 Uhr, KS, **Das Büro**
quest: Arts for everyone (USA)
8. Europäisches und Internationales
ARBOS Gehörlosentheaterfestival
- Sonntag, 25.3.2007**
10 Uhr, MS, **Schneewittchen**
Lille Kartoffler Figurentheater (D)
11 Uhr, KS, **Schneeweißchen und Rosenrot**
Eibl-Figurenspiel (D)
14 Uhr, KS, **Die drei kleinen Schweinchen**
Merlin & co (A)
14 Uhr, MS, **Ein Schaf fürs Leben**
Gerti Tröbinger (A)
15 Uhr, KS, **Das Zaubercembalo**
Puppenbühne Maribor (SLO)
16 Uhr, MS, **Sophies Brief**, Gruppe Dagmar (A)
17 Uhr, KS, **Am Rande der Wüste**
ARBOS mit Frankie Feutl (A)
- Montag, 26.3.2007**
9 Uhr, KS, **Das Zaubercembalo**
Puppenbühne Maribor (SLO)
für Kindergärten und Festivalpass-Inhaber
9 Uhr, HS Zentrum, **Am Rande der Wüste**
ARBOS mit Frankie Feutl (A)
Schulvorstellung
9 Uhr, MS, **Rotkäppchen**, Gerti Tröbinger (A)
für Kindergärten und Festivalpass-Inhaber
10.30 Uhr, MS, **Das Drachentreffen**
Drachentheater (A) für Volksschulen und
Festivalpass-Inhaber
KS = Kolpingsaal, MS = Saal der Musikschule

Highlights des Frühjahrsprogramms der Stadtkultur Lienz



Um zu zeigen, wie vielfältig das Programm der Stadtkultur Lienz ist, weisen wir Sie hier auf drei großartige Veranstaltungen hin, die – so verschieden sie auch sein mögen – doch eines gemeinsam haben: Höchste Qualität, Niveau und die Garantie für Kulturgenuss:

„**Membra Jesu Nostri**“ heißt ein Projekt des Lienz **Kammerchores vokalissimo**, bei dem er gemeinsam mit dem Kammermusik-Ensemble INNSBAROQUE und den SolistInnen Maria Erlacher, Belinda Lukota (beide Sopran), Sigrid Horwath (Alt), Markus Ebner (Tenor) und Martin Senfter (Bass) anlässlich des 300. Todesjahres zwei Kantatezyklen von Dietrich Buxtehude aufführt. Die Gesamtleitung hat Martin Lindenthal, die Einstudierung des Kammerchores obliegt Klemens Maria Pedarnig. Zu hören am **Samstag, 31.3.2007 um 20.00 Uhr** in der **Spitalskirche**.

Mit den Themen Identität und Heimat hat sich der Villacher Allround-Künstler und Halbperser **Alexander Samyi** bereits in seinem Stück „Hamid“ auseinandergesetzt, das 2005 als „Theater am Beckenrand“ im Schwimmbad des Hotel Traube aufgeführt wurde. Nun hat er sich zu Osttirol Gedanken gemacht: Ein „lyrischen Sprechgesang“ mit dem Titel „**EINGEBETTET – lage.stadt**“, ergänzt durch Videos von Alexander Samyi und elektronische Musik von Andi Thaler will durch den Wechsel von Identitäten und Perspektiven zu einer offenen Welt-

sicht ohne Vorurteile und Ängste führen. Zu erleben am **Donnerstag, 12.4.2007 um 20.00 Uhr** im **Café Wha**.

Rockig-fetzig verspricht das Musical „**Buddy – Die Buddy Holly-Story**“ zu werden, bei dem die unglaubliche Karriere der Rock'n Roll-Legende und seine Lebensgeschichte geschildert wird. Wer kennt sie nicht, die Ohrwürmer „Peggy Sue“, „That'll be the day“, „La Bamba“ oder „It's so easy“ und alle sind zu hören, live gesungen von Rainer Korschitz, dem Buddy der deutschen Erstaufführung, begleitet von mitreißenden Sänger- und TänzerInnen sowie einer Liveband auf der Bühne. Zum Mitswingen am **Sonntag, 22.4.2007 um 20.00 Uhr** im **Stadtsaal**.



Fünf Jahre Selbsthilfe Osttirol

Selbsthilfegruppen als „wichtige Säule“ des Gesundheitssystems



Seit 1993 kümmert sich der Dachverband der Tiroler Selbsthilfvereine und -gruppen im Gesundheitsbereich – Selbsthilfe Tirol um die Förderung und Vernetzung der mittlerweile 120 Selbsthilfegruppen in Tirol.

Mit der Gründung der Zweigstelle Osttirol in Lienz im Jahr 2002 wurde dem Ruf der Osttiroler Selbsthilfegruppen nach einer eigenen Unterstützungsstelle Rechnung getragen. In den letzten fünf Jahren nach der Einrichtung der Zweigstelle Osttirol sind durch eine Reihe an Initiativen 26 (!) Selbsthilfegruppen von und für Menschen mit Behinderung und/oder chronisch Krankheiten sowie deren Angehörige entstanden.

Die Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe ist freiwillig, kostenlos und findet in einem geschützten Rahmen statt.

Christine Rennhofer-Moritz, Zweigstellenleiterin: „Der Dachverband bietet kostenlos: Information, Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und hat, was besonders wichtig ist, auch Sprachrohrfunktion.“

Die steigende Zahl an Selbsthilfegruppen (ca. 1.200 in Österreich) zeigt, dass für immer mehr chronisch kranke und behinderte Menschen die Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe ein Weg ist, um das Leben mit der Krankheit so gut wie möglich zu erlernen und so trotz der schwierigen Situation auch wieder mehr Lebensqualität zu haben.

Doch auch die Selbsthilfe braucht Unterstützung. Dadurch kann die Selbsthilfe in der Planung und den Ausbau des Angebotes gesundheitlicher Leistungen und Dienste vorangetrieben werden.



In Osttirol bieten folgende Gruppen (von A – Z) Hilfe zur Selbsthilfe an:

Organisation	Kontakttelefon
A.A. - Anonyme Alkoholiker Heinfels	04842/6315
A.A. - Anonyme Alkoholiker Lienz	04852/61092
Aktives Virgental, Menschen mit Sehstörungen	04874/5501
AL-Anon Familiengruppe Heinfels für Angehörige & Freunde von Alkoholikern	04842/6315
AL-Anon Familiengruppe Lienz für Angehörige & Freunde von Alkoholikern	04852/61092
Alateen - für Jugendliche mit Alkoholproblemen in der Familie	06767/6206922 ab 18 Uhr
Alzheimer - Angehörige	0664/ 3856606
Anonyme Nikotinsüchtige - Heinfels	04842/6315
Fibromyalgie	04852/65893
Hand in Hand für und mit behinderten Kindern	04852-63158 0676-3312364
Herzsportgruppe Lienz	04852/68758
HPE – Tirol, Gruppe Osttirol	0676/9482370
MAP, Menschen mit Angst und Panikattacken	0664/ 3107338
MS - Multiple Sklerose	0664/ 3856606
Osteoporose	04852/61228
Parkinson Osttirol	04852/68440
Pflegende Anfehörige Debant	04852/64633
Pflegende Angehörige Lienz	04852/71433
Pflegende Angehörige Virgen	04874/5690
Psoriasis	0699/ 12372622
Schlaganfall	0664/ 3856606
Seele (Depression)	0676/4826390
Seele „Villgratental“, für Menschen mit psychischen Erkrankungen	04843/5590
Trauerbewältigung - Vom Dunkel ins Licht	0650/ 2067626
Wende, Diagnose Krebs - Wendepunkt und Neubeginn	04852/64600

Kontakt: **Selbsthilfe Tirol** · Dachverband der Tiroler Selbsthilfvereine & -gruppen im Gesundheitsbereich, Zweigstelle Osttirol 9900 Lienz, Egger-Lienz-Platz 13, Tel. 0664-3856606, Fax 04852-70736, osttirol@selbsthilfe-tirol.at, www.selbsthilfe-tirol.at

Dies und Das...

Wir gratulieren...

Zwei goldene und ein diamantenes Jubelpaar (wobei Maria Ernstbrunner wegen Krankheit von ihrer Tochter Margarethe vertreten wurde) fanden sich im Jänner im Büro des Bürgermeisters ein, um die Gratulationen und Präsente von Land und Stadt entgegenzunehmen.

50 oder gar 60 gute und manchmal weniger gute Jahre gemeinsam zu verbringen, ist eine Leistung, die heutzutage alles andere als selbstverständlich ist, wir wünschen dazu das Allerbeste!



v.l. Ehepaar Ida und Jakob Colleselli (Goldene Hochzeit), BH-Stv. Dr. Karl Lamp, Ehepaar Agnes und Johann Draschl (Goldene Hochzeit), Bgm. Dr. Hibler, Friedrich Ernstbrunner mit Tochter Margarete (Diamantene Hochzeit)

Zukunft des Weltcup-Rennens: Nacktschilauflauf statt Nachtschilauflauf!

300.000 € würde die Beleuchtung des Weltcup-Slalom-Hanges kosten, schätzte Schiclub-Präsident Werner Frömel, der sich von dieser Maßnahme nicht nur bessere Chancen für den Verbleib im Rennkalender der FIS versprach, sondern auch dem Hochstein eine Attraktivitäts-Steigerung voraussagte.

Eine gute Idee, doch viel zu teuer, meinte Bürgermeister Hibler und verordnete sich und den kreativen Köpfen seines Amtes „brainstorming = Hirnströmen“, wie Nachdenken neomodisch heißt. Bald war die Super-Idee geboren, die nichts kostet und den Hochstein zum internationalen Brennpunkt des neuen Schitourismus macht: FKK-Schirennen!

Rainer Schönfelder hat gezeigt, wie es geht und dass es Aufsehen erregt (von anderen Erregungen wurde nichts berichtet). Da Lienz ja zwei Schigebiete hat, könnte man langfristig darüber nachdenken, ein eigenes FKK-Schigebiet auszuweisen.



Die „Lieburg-Info“ hat dazu eine Umfrage gestartet:

Ein Stadtrat, der anonym bleiben möchte: „Super, dafür nehme ich sogar Umsatzeinbußen in Kauf“. Ein anderer Stadtrat: „Aber Brille darf man schon tragen?“

SHG AFO („Anonyme Feministinnen Osttirol“): „Im Zeichen der Gleichberechtigung möchten wir dann endlich ein Herren-Rennen sehen.“

Osttirol-Werber und Langlauf-Aktivist (ebenfalls anonym): „Osttirol – dein Naturtirol haben wir erfunden und einen FKK-Lauf wollte ich immer schon machen!“

Ein Lienz Urologe: „Gesundheitlich bedenklich, aber gut für die Praxis“

Gebetsrunde „Für ein sauberes Osttirol“: „... ein Sündenpfehl!“

Ein Realist: „Das muss ein Faschingscherz sein!“



Sänger gesucht!

„Singen ist die beste Medizin, um jung zu bleiben“, das sagt nicht nur der Volksmund, das bestätigen auch wissenschaftliche Untersuchungen. Singen, das Musizieren mit der Stimme, ist in der Entwicklung des Menschen die natürliche Eingangspforte zum Musizieren.



Liebst du (männlich) Musik und singst du gern? Suchst du Anschluss an eine singfreudige, gesellige Männerrunde? Willst du „mandarisch“ singen und bei Konzerten und kleineren öffentlichen Anlässen mitwirken? Dann bist du bei uns richtig. „Drum sei gscheit und sei kein Tor, sing bei uns mit im Männerchor!“

Kontaktadresse: Johann Stotter (Obmann) Moarfeldweg 50, 9900 Lienz, Tel.: 0676-6382771; e-mail: hastot@gmx.at oder: Probelokal im Vereinshaus der Stadt Lienz (mittwochs von 20.00 – 22.00 Uhr)

www.stadt-lienz.at - Ihr 24h-Zugang zum Rathaus

Kostenloser Eintrag in den Veranstaltungskalender

Lienzer Vereinen, Institutionen und Tourismusbetrieben bietet die Stadt Lienz die Möglichkeit, ihre öffentlichen Veranstaltungen in den Veranstaltungskalender einzutragen. Die Events werden auch in den wöchentlichen Newsletter eingetragen, der jeweils am Freitag an dzt. über 230 Abonnenten versandt wird.

Wie funktioniert die Eintragung?

Es ist ganz einfach! Sie rufen im Internet die Website der Stadt Lienz (www.stadt-lienz.at) auf und wählen den Menüpunkt „Veranstaltungen – Neue Veranstaltung eintragen“ aus. Dort können Sie bereits einige Grunddaten (zB. Titel, Ort und Zeit der Veranstaltung uvm.) eintragen. Nach dem Speichern können Sie auch ein Foto und Logo Ihrem Eintrag hinzufügen. Werden die Daten erneut gespeichert, erhalten Sie ein Passwort mit dem

Sie jederzeit Ihre Veranstaltung aktualisieren können. Nach der Freischaltung ist Ihr Eintrag im Internet sichtbar.

Sie haben noch Fragen?

Dann schreiben Sie uns einfach ein E-Mail: j.assmayr@stadt-lienz.at oder rufen Sie an (Telefon: 600-206).

Vereinsdatenbank jetzt aktualisieren!

Mehr als 150 Vereine und Institutionen sind bereits in der Lienzer Vereinsdatenbank vertreten. Um aber den Besuchern unserer Website eine möglichst aktuelle Datenbank bieten zu können, ersuchen wir Sie auf diesem Weg, Ihren Eintrag zu aktualisieren. In die Vereinsdatenbank können Sie auch ein Bild und ein Logo Ihren Daten hinzufügen. Dieser Service ist kostenlos! Die Daten können im Internet unter www.stadt-lienz.at Menüpunkt: „Vereine – Eintrag ändern“ auf den neuesten Stand gebracht werden.



Bürgerservice in der Verwaltung

Der Einsatz von Bürgerkarten im Sozialamt macht es möglich, dass die Beantragung und Ausstellung von Strafregisterauszügen nur mehr wenige Minuten in Anspruch nimmt. Ein neuerlicher Gang aufs Stadtamt ist daher nicht mehr erforderlich. Bisher dauerte die Ausstellung von Strafregisterauszügen mindestens eine Woche.

Unser Tipp: Wenn Sie den Verwendungszweck angeben, können Sie auch Gebühren sparen!

Unser Gewinnspiel: Wo ist das?

Das Suchbild des letzten Gewinnspiels war nicht schwer zu erkennen, natürlich handelte es sich um die Büste von Albin Egger-Lienz am gleichnamigen Platz. Die glücklichen Gewinner: Reg. Rat Siegfried Tschapeller gewann den 12-er-Block für das Dolomitenbad, die Broadway-Show „Cookin“ hat Johanna Lanser hoffentlich gefallen und der Über-

raschungspreis von Anni Obkircher, ein Adventgesteck aus unserer Stadtgärtnerei und Adventmarkt-Gutscheine hat sicher vorweihnachtliche Freude bereitet. Auch diesmal wird ein (gar nicht so kleines) Stadt-Detail gesucht, wobei man wieder einmal sieht, wie viel Interessantes in Lienz zu bewundern ist, wenn man sich umschaut.

Teilnahmeberechtigt sind wie immer alle LienzerInnen, dazu den untenstehenden Abschnitt ausfüllen (pro Person bitte nur ein Abschnitt!), abtrennen und bis zum angegebenen Termin in der Liebburg abgeben oder in den Postkasten beim Haupteingang einwerfen.

Zu gewinnen gibt es wieder 3 Preise.

Wo ist das?



**Abgabeschluss:
Freitag, 2. März 2007**

Das gezeigte Bildmotiv befindet sich:

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

e-mail.: _____

Wenn ich gewinne, möchte ich

- 1x 12er Block für das Dolomitenbad
 1x 2 Pässe für das Figurentheaterfestival
 ein Überraschungsgeschenk

Ausfüllen, abtrennen und in der Liebburg (Postkasten Eingangstüre oder Information Erdgeschoss) abgeben